

Aktuell

10.02.2012

Medikamente bald günstiger?

Die Medikamentenpreise in der Schweiz sind im Sinkflug. Und Schweizer Konsumenten und somit auch Bauern und Bäuerinnen können darauf hoffen, dass sowohl patentgeschützte Medikamente als auch Generika noch günstiger werden. Davon überzeugt sind der Branchenverband der Krankenkassen, santésuisse, und die Branchenverbände der Pharmaindustrie, die eben erst den jüngsten Preisvergleich mit dem wirtschaftlich vergleichbaren Ausland (Deutschland, Frankreich, Dänemark, Niederlande, Grossbritannien und Österreich) veröffentlicht haben. Der Vergleich zeigt: In der Schweiz sind patentgeschützte Medikamente in etwa gleich teuer, teilweise sogar leicht billiger als in Deutschland. Im Vergleich mit allen sechs Ländern des sogenannten Länderkorbs zahlen Schweizer aber 19 Prozent mehr. Gesunken sind zwar die Preise der Generika, die in der Schweiz aber immer noch 45 Prozent teurer sind.

Der Preisvergleich von santésuisse zeigt auf, dass die Differenzen kleiner werden. Das ist positiv. Doch steht dem gegenüber die kontinuierliche Mengenausweitung bei den Medikamenten. Zur Verdeutlichung: Im 2010 wurden die Prämienzahler durch verschreibungspflichtige Medikamente mit 4,8 Mrd. Franken belastet. Das entspricht einem Fünftel der gesamten Kosten in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP). Damit die Kosten für Medikamente nicht ziellos weiter ansteigen, ist Gegensteuer zu geben. Dazu müssen alle Versicherten Selbstverantwortung übernehmen und nur dann auf Medikamente zurückgreifen, wenn dies wirklich nötig ist. Bestes Beispiel hierfür sind viele Bauern und Bäuerinnen, deren eigenverantwortliches Handeln hauptverantwortlich ist, dass Agrisano zu deren Vorteil vergleichsweise günstig ist. Trotzdem ist es nötig, auf die Medikamentenpreise weiter Druck auszuüben. Denn in der Schweiz sind die Margen im Schnitt einen Viertel höher als in vergleichbaren europäischen Ländern.

Damian Keller, Geschäftsführer
Agrisano
Tel. 056 461 71 11
www.agrisano.ch